

Stimmberechtigte haben die Wahl

Seltenes Wahlfieber in Silvaplana: Gleich zehn Personen wollen in die sechsköpfige Exekutive. Woher kommt dieser plötzliche Schub an politischem Engagement? Die EP/PL hat beim Gemeindepräsidenten nachgefragt.

ANDREA GUTGSELL

Bei der kommenden Gemeindeversammlung am 28. November sieht sich Silvaplana mit einer erfreulichen Ausgangslage konfrontiert. Für die Wahlen der Gemeindeexekutive für die Amtsperiode 2026 bis 2028 stellen sich im Kandidatenspiegel nicht weniger als acht neue Kandidatinnen und Kandidaten sowie zwei weitere Kandidatinnen zur Wiederwahl vor. Für die sechs Sitze im Gemeindevorstand können die Stimmberechtigten von Silvaplana somit aus insgesamt zehn Personen auswählen, wem sie ihre Stimme geben wollen. «Ein Umstand, der längst nicht mehr selbstverständlich ist», weiss auch Gemeindepräsident Daniel Bosshard. In vielen Engadiner Gemeinden ist es zunehmend schwierig, Menschen für kommunale Ämter zu motivieren. Umso bemerkenswerter ist Silvaplanas Situation. «Es stehen nicht nur genügend Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung, sondern ein Grossteil davon sind neue Gesichter», freut sich Daniel Bosshard.

Politischer Wettbewerb

Für Gemeindepräsident Bosshard ist diese Situation ein starkes Zeichen: «Anscheinend haben wir sehr viel richtig gemacht und machen es immer noch. Anders kann ich mir die hohe Beteiligung und Freude an der Kommunalpolitik nicht erklären.» Bosshard führt mehrere Gründe an, warum «sein» Dorf so erfolgreich ist: «Silvaplana hat in den vergangenen

Jahren viel ins Dorf investiert: einen Tunnel, der das Dorf vom Durchgangsverkehr befreit hat, eine neue Kindertagesstätte, einen Kindergarten, Wohnungsbau für Einheimische, Sportveranstaltungen, die weit über die Schweizer Grenze hinausstrahlen – alles Punkte, die das Dorf, so scheint es, attraktiv machen, um sich politisch zu engagieren.» Diese Investitionen haben sichtbare Spuren hinterlassen.

Der Ausbau der Infrastruktur, neue soziale Einrichtungen und ein lebendiges Dorfleben schaffen einen hohen Lebenswert und ziehen Familien an, die in Silvaplana ihren Lebensmittelpunkt verbringen und sich einbringen möchten. «Wenn sich im Dorf etwas bewegt, beteiligen sich die Menschen auch am Dorfgeschehen und in der Politik», ist Daniel Bosshard überzeugt.

Ausblick auf die Wahlen

Die Wahlen vom 28. November sind somit mehr als nur Routine. «Sie spiegeln die gesunde Vitalität unserer Gemeinde wider, die aktiv in ihre Zukunft investiert und damit Menschen motiviert, Verantwortung zu übernehmen», sagt der Gemeindepräsident. Neben dem Gemeindevorstand sind an diesem Abend auch die Geschäftsprüfungskommission, die

Baukommission, der Schulrat und die Tourismuskommission zu wählen.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich der Kandidatenspiegel.



In Silvaplana kämpfen zehn Kandidatinnen und Kandidaten um den Einzug ins Gemeindehaus.

Foto: z. Vfg / Gemeinde Silvaplana

Veranstaltungen

«Von wegen» - Lesung mit Christina Ragettli

Pontresina Die Bündnerin Christina Ragettli ist eine Abenteurerin, die das Bezwingen den anderen überlässt. Ihr geht es nicht um das Spektakel, sondern um das Erleben. Nach intensiver Vorbereitung wanderte sie im Sommer 2020 auf der roten Route der Via Alpina 2363 Kilometer quer durch die Alpen zwischen Triest und Monaco. In ihrem Buch «Von Wegen» lässt sie die Lesenden an Erlebnissen teilhaben, als sie mit ihrem Rucksack und Zelt über nicht immer ausgeschilderte Wanderwege wanderte. Christina Ragettli erzählt vom Alleinsein und Ankommen, von leisen

Zweifeln und grosser Entschlossenheit und von einem Weg, der weit mehr ist als nur eine Wanderung.

Die Lesung findet am Mittwoch, 26. November von 19.00 - 21.00 Uhr im Hotel Sunstar in Pontresina statt.

(Einges.)

Via QR-Code geht's zu den Tickets



«demenzpeers» bietet Austausch

Schweiz Die Betreuung eines demenzkranken Menschen stellt Angehörige oft vor grosse Belastungen. Viele fühlen sich im Alltag allein, erschöpft oder finden kaum jemanden, mit dem sie offen über Sorgen sprechen können. Die Plattform «demenzpeers» richtet sich genau an diese Menschen. Wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht, nutzen bereits über 100 Angehörige das Angebot, um sich anonym und kostenlos in persönlichen 1:1-Gesprächen mit Gleichbetroffenen auszutauschen. Das Matching erfolgt über einen kurzen

Fragebogen und wird fachlich begleitet. Ziel ist es, Menschen in ähnlichen Situationen miteinander zu verbinden und ihnen einen geschützten Ort für Austausch zu bieten. Erste Rückmeldungen zeigen, dass der Kontakt entlastet und das Gefühl vermittelt, im Umgang mit Demenz nicht allein zu sein. Das Angebot bleibt kostenlos und soll weitere Angehörige erreichen, die Unterstützung suchen.

restful

Mehr Informationen: www.demenzworld.com/demenzpeers



demenzpeers möchte weitere Menschen erreichen, die in ihrem Alltag mit Demenz nicht alleine sein sollten.

Foto: z. Vfg

KiTa: Verband nimmt Stellung

Graubünden Der Fachverband Kinderbetreuung Graubünden nimmt in einer Medienmitteilung Stellung zur neuen Finanzierung der Kindertagesstätten im revidierten Kinderbetreuungsgesetz (KIBEG). Mit der Gesetzesrevision sei ein grundlegender Systemwechsel erfolgt: Nicht mehr die KiTas, sondern die Eltern werden subventioniert. Dadurch entstehe der Eindruck höherer KiTa-Tarife, obwohl sich der Höchstarif von 175 Franken pro Tag nicht verändert habe. Bisher schwankten die Einnahmen der KiTas zwischen 95 und 175 Franken pro Kind und Tag, abhängig von der Finanzlage der Eltern. Neu zahlen alle Eltern denselben Tarif, die individuelle Subvention richtet sich nach Einkommen und Vermögen. Die Normkosten, auf deren Basis die Subvention berechnet wird, liegen laut Verband jedoch tiefer als viele effektive KiTa-Tarife, und Verpflegung wird nicht mitfinanziert. Zudem führe die neue Einstufung des Kantons bei einigen Familien zu höheren Beiträgen. Der Verband weist darauf hin, dass viele KiTas trotz neuer Finanzierung weiter finanziell unter Druck stehen, teils mit hohen administrativen Kosten und erhöhtem Personalbedarf, besonders bei Kleinkindern. Aussagen, KiTas würden sich bereichern, seien daher unangebracht.

Fachverband Kinderbetreuung Graubünden

Roundtable Kreislaufwirtschaft

St. Moritz Der Circular Economy Switzerland Regiokreis Graubünden lädt am Donnerstag, 28. November, von 18.00 bis 20.30 Uhr zum Roundtable «Kreislaufwirtschaft – Impulse & Ausblick» ins Hotel Restaurant Hauser in St. Moritz ein. Engagierte Menschen aus dem Engadin treffen sich, um Praxisbeispiele kennenzulernen, Ideen auszutauschen und über Chancen und Herausforderungen einer zirkulären Zukunft zu diskutieren. Ein Höhepunkt des Abends ist der Launch des «City Circle Regiokreis Graubünden». Diese neue regionale Plattform stärkt das Netzwerk von Circular Economy Switzerland weiter als Impulsgeberin

und Katalysatorin für zirkuläre Initiativen in der Region. Als einer der zehn City Circles von Circular Economy Switzerland wollen Simona Degiacomi und Nicole Keller die Kreislaufwirtschaft im Kanton weiter voranbringen.

Das Programm umfasst Kurzbeiträge zu «Circular Gastronomie – Nachhaltigkeit im Hotel- und Gastrobetrieb», «Repair Café – Reparieren statt wegwerfen», «Gemeinde Celerina – Vom Rasenschnitt zur Komposterde» sowie «Madlaina Fontana – Kunstobjekte aus regionalem Lehm».

(Einges.)

Weitere Infos und Anmeldung unter www.eventfrog.ch/ces-gr